

277/96
5

11. April 1938

389/38

Herrn

Professor Dr. H. Heimpel

Leipzig

Verehrter Herr Kollege !

Besten ⁱⁿ Dank für Ihren Bericht. Ich werde ihn wie das seither
üblich ist, dem von mir zu erstattenden Jahresberichts verarbeiten;
von der Korrektur lasse ich Ihnen gerne einen Ausschnitt zugehen.
Ich freue mich sehr, daß das Unternehmen so rüstig gefördert worden
ist. Glücklicherweise ist es mir gelungen, außer dem Most'schen
auch das Menzel'sche Stipendium zu halten, obwohl die Notgemein-
schaft die Volontärzeit Menzel's eigentlich nicht gerne finanzieren
wollte. Was die Drucklegung der beiden Alexander- Traktate betrifft,
so möchte ich Sie auf jeden Fall so bald wie möglich durchführen,
und zwar nicht im "Deutschen Mittelalter" sondern ich einer neuen
Reihe, etwa in der Form, wie ich es Ihnen bei unserer Zusammenkunft
entwickelte. Ich kann aber endgültig erst in einiger Zeit entschei-
den, da ich noch das Ergebnis einer Beratung abwarten will, für
die noch nicht alle Voraussetzungen gegeben sind.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler !

Ihr ergebener

P.S. Von der Reise Menzel's habe ich überhaupt nichts gewußt, soviel
ich weiß hat auch Herr Lohmann erst nachträglich davon er-
fahren und alsbald in meiner Abwesenheit von selbst die nötige
Summe an ihn gezahlt. D.O.

Die Finanzen des Reichsinstituts sind sehr schlecht. Trotzdem
will ich versuchen, die im Bericht gewünschte Bibliotheksfahrt